

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bernspruchsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 240.

Sonnabend, 14. October 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 50 Pf. oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 60 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 35 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasernenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses, Freitag, den 20. October 1899, Vormittags 11 Uhr

im Verhandlungslokal der königlichen Amtshauptmannschaft.
Die Tagesordnung hängt im Anmeldezimmer der Kanzlei zur Einsichtnahme aus.
Großenhain, am 13. October 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Ahlemann.

116 A.

B.

Donnerstag, den 19. October 1899, Vorm. 10 Uhr

kommt im Gasthause zu Madewitz — als Versteigerungsort — eine tragende weiß- u. schwarz-schneidige Kuh gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, am 13. October 1899.

Der Ger.-Bollz. beim Königl. Amtsg.
Schr. Sidam.

Gasanstaltsbuchhalterstelle zu besetzen.

Stoffmässiges Anfangsgehalt 1200 Mark, sechs Mal nach je 3 Jahren Zulage von je 125 Mark bis 1950 Mark. Späteres Eintritt in höhere Gehaltsstufen nicht ausgeschlossen. Caution: 500 Mark. Zur Zeit ohne Pensionsberechtigung. Antritt am 1. Januar 1900. Militärstelle, mit der Buchführung vertraute Bewerber wollen Gesuche unter ausführlicher Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und unter Befügung von Zeugnissen bis zum 28. October dieses Jahres bei uns einreichen.

Rath der Stadt Riesa, am 10. October 1899.
Bürgermeister Voeters.

Vertilgung des Sächsischen.

Riesa, 14. October 1899.

— Heute Nachmittag trafen die Rekruten für unsere beiden Feld-Regimenter Nr. 32 und 68, sowie für das Pionierbataillon Nr. 22 hier ein und wurden den Artillerie-Kompagnien bez. den Pionierbataillonen zugeführt. Gar seltsam wird so manchem der Rekruten der neue Wirkungseffekt anmühen, es wird gar Vieles anders sein als bisher, aber man wird sich bald einleiben und bald werden auch die frohen Tage die Herrschaft wieder gewonnen, wenn nur der junge Soldat mit Lust und Liebe seine Pflichten erfüllt und seinen Vorgesetzten ein braver und williger Untergebener ist. Nicht lange währt's, und die jungen Soldaten bekommen die Waffe in die Hand und werden Sonntag, zunächst freiwillig unter Führung ihrer Unteroffiziere, mit ihrer Garnisonstadt und deren Umgebung bekannt gemacht. Dann ist die schlaueste Zeit überstanden, und zum Christfest, wenn Alles gut geht, kommt der junge Soldat im schmutzen, besseren Waffentrock auf den allerersten Urlaub zu Vater und Mutter, Bruder und Schwester und Alle sind stolz auf den jungen schmutzen Krieger.

— Ueber acht Tage, am Sonnabend, den 21. d. Mts., ist hier der kalendermäßig angelegte Viehmarkt; in Folge der noch immer herrschenden Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen mancher Gehöfte der näheren und weiteren Umgebung, ist inbezug der Küstrie von Mäulern, Schafen, Ziegen, Mast- und Käseferkeln verboten. Es wird sich also der Küstrie auf Pferde und Ferkel beschränken müssen. — Am Montag und Dienstag, den 23. und 24. d. Mts., folgt dann der Johmarkt der hoffentlich unsern Geschäftsleuten ein regen Verkehr bringen wird.

— Das Gesundheitsministerium veröffentlicht folgende Bekanntmachung, die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zum nächsten ordentlichen Landtage betreffend: „Se. Majestät der König haben beschlossen, die getreuen Stände des Königreichs Sachsen zu einem gemäß § 115 der Verfassungs-Urkunde abzuhaltenden ordentlichen Landtage auf den 7. November d. J. in die Residenzstadt Dresden einzuberufen zu lassen. Allerhöchstem Befehle gemäß wird Solches und daß an die Mitglieder beider ständischer Kammern noch besondere Mittheilungen aus dem Ministerium des Innern ergehen werden, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.“

— An Poststelle ist ein Hund Johannistheuerhändler als Hund abgegeben worden.

— Zur Geschäftsstunde auf der Elbe schreibt „Das Schiff“ aus Ruffig, den 10. October: Die Braunkohlenverladungen am hiesigen Platze sind wie bisher schwach zu nennen, denn der tägliche Durchschnitt beträgt nur etwa 500 Waggons. Die Ursache davon ist, wie bisher, die vielen Bahnordres und auch theilweise Waggonmangel, es dürfte deshalb in der nächsten Zeit eine Aenderung nicht zu erwarten sein, weil diese Ursache nicht sehr bald behoben sein dürfte, da bei dem allgemeinen Begehre

nach Braunkohlen die Rückstände an den Schächten immer größer werden. Der letzte Raum am hiesigen Platze hat sich auch ziemlich stark vermehrt, so daß gegenwärtig viel Raum disponibel ist. Die Zunderverladungen sind noch ganz schwach, so daß Abmachungen in diesem Artikel noch nicht getroffen wurden. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Nach Dresden 18 M., Meissen 19 M., Riesa 19 1/2 M., pro 80 Doppelhokliter, Magdeburg 28 Pfg., Tangermünde 30 Pfg., Burg 36 Pfg., Brandenburg 42 Pfg., Potsdam 44 Pfg., Spandau 45 Pfg., Cöpenhagen 75 Pfg., Zehdenitz 76 Pfg., pro Doppelhokliter, Wittenberge, Dömitz, Voigtentz, Hamburg 13 Pfg., pro 50 kg.

Der Vorstand des Nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen beruft auf Sonntag, den 22. d. Mts., nach Leipzig eine Sitzung ein, zu der außer an die Vorstandsmitglieder auch Einladungen ergangen sind an die sächsischen nationalliberalen Reichstagsabgeordneten, an die nationalliberalen Mitglieder beider Ständekammern und an die Vorsitzenden der nationalliberalen Vereine im Lande. Auf der Tagesordnung steht außer anderem ein Antrag Wiedermann, betreffend die Stellung der Partei vor der zweiten Lesung des Gesetzesentwurfes zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses, sowie ein Referat über die Landtagswahlen und die bevorstehende Landtagsession.

— Ein vortrefflicher Maler ist der Herbst. Das zeigt sich so recht deutlich in diesen Tagen des Wechsels zwischen Kälte und Wärme. Die Verfärbung der Laubbäume hat unter der eifigen Kälte der letzten Nächte und der fast sommerlichen Wärme am Tage rasche Fortschritte gemacht. In entzündenden Farbentönen schillert das Laub und bietet in seinen Schattirungen einen prächtigen Anblick dar. Oft sieht man an einem und demselben Stamme alle Farben vom jaftigen Grün des jungen Blattes bis zum fahlen Gelbbraun des absterbenden Laubes. Die Spitze prangt oft noch im Schmucke des Sommers, während die unteren Zweige bereits wehmüthig vom nahenden Winter plaudern.

— Das „Deutsche Adelsblatt“ äußert sich über den Berliner Spielprozess folgendermaßen: „Wir halten das gewohnheitsmäßige Glücksspiel für den „Anfang vom Ende“ in sittlicher und wirtschaftlicher Beziehung, und die Gewissenlosigkeit, mit der jugendlicher Leichtsinns oft Ehre und Existenz der ganzen Familie auf eine Karte setzt, nicht nur für frivol, sondern für direct verbrecherisch. Die deutsche Adelsgenossenschaft hat sich wiederholt und eingehend, besonders über das „unbaare Spielen“ geäußert und ihren Mitgliedern zur Pflicht gemacht, in ihren Kreisen gegen diese verhängnisvollste aller Leidenschaften, die gleichzeitig eine der vielen Ursachen des Niedergangs auch unseres deutschen Adels darstellt, energisch zu Felde zu ziehen. Keine Gelegenheit sollte veräußert werden, an diese selbstverständliche Pflicht zu erinnern, welche die Satzungen unserer Genossenschaft jedem Mitgliede auferlegen. Aus

Bekanntmachung.

Bezüglich der Lieferung des vom 1. Januar 1900 ab in den Küchen und Kantinen der untergeordneten Regiments einleitenden Bedarfs an

- Loos I Vorrathswaaren,
- II Kolonialwaaren, trockenen Gemüsen und sonstigen Kaufmannswaaren,
- III Molkereiprodukten,
- IV Ölen,
- V Spirituosen,
- VI Fleischwaaren (nur für den Kantinenbedarf),
- VII Grünwaaren

wird beabsichtigt, schon jetzt mit lieferungsfähigen Firmen in Verbindung zu treten.

Interessenten wollen hierüber mit dem Regiment in Verbindung treten.

Mündliche Anfragen pp. können wochentäglich in der Zeit von 10—11 Uhr im Geschäfts-zimmer, Kaserne II, Zimmer Nr. 55, gestellt werden.

Königliches 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32.

Die Lieferung von rund 24 500 kg Lagerstroh soll an den Mindestfordernden, und das alte Lagerstroh aus den Strohläden der Kasernen I—IV an den Meistbietenden, vergeben werden. Angebote sind bis 16. October d. J. vormittags 10 Uhr versiegelt und kostenfrei bei der untergeordneten Verwaltung, woselbst die Bedingungen vorher einzusehen sind, einzusenden.

Königliche Garnisonverwaltung Riesa.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten uns bis spätestens
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

solchen und ähnlichen, das sociale Ansehen und den bürgerlichen Bestand des Adels auf das Schwerste schädigenden Vorkommnisse erhebt mit zwingender Folgerichtigkeit der Werth einer Adelsreformbewegung und das dringende Bedürfnis, dem ersten der historischen Vorkommnisse in einer ethischen Verfassungsgenossenschaft erzieherischer Richtung für seine Jugend und jenes Standespflichtgefühl zu geben, ohne das der Adel ein Torso ist und bleibt.

Wermsdorf. Das alle zwei Jahre stattfindende Fischen in der zur königlichen Reichswirtschaft Wermsdorf-Muschchen-Hubertusburg gehörigen Horstsee findet am 16., 17. und 18. October statt und werden Fische aller Art an jedem Tage von früh 8 Uhr ab verkauft. Das Fischen der Horstsee übt stets eine große Anziehungskraft auf das Publikum aus und massenhaft strömen Zuschauer aus der Nähe und weiter Ferne dazu herbei. Gar Mancher, welcher das königliche Jagdschloß Wermsdorf und die große Landesanstalt Hubertusburg noch nicht gesehen, wird diese Gelegenheit zu einem Herbstausfluge benutzen.

(HB) Dahlen. Vor einigen Jahren schon erwog man in landwirtschaftlichen Kreisen die wichtige Frage: „Wie kann der heranwachsenden weiblichen Jugend eine gute Ausbildung zugänglich gemacht werden?“ Für des jungen Landwirths vielseitige Ausbildung ist durch verschiedenartige Schulen bestens gesorgt; was bleibt uns zu thun für die Töchter der Landwirths-bereuen Mitwirkung im ländlichen Haushalt von so großer Wichtigkeit ist?“ — Als Ergebnis dieser ernsten Erwägungen entstanden „die landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen für Mädchen“, die in verschiedenen Theilen des Deutschen Reiches und auch in unserer engeren Heimath gegründet worden sind. In den ersten Tagen des Juli wurde zu Dahlen eine solche Schule eröffnet, die der Beachtung der in Betracht kommenden Kreise aufs wärmstens empfohlen sei. Die Leitung der Schule und der Unterricht in den landwirtschaftlichen Lehrfächern liegt in der Hand einer Dame, die von Kindheit an vertraut ist mit den Anforderungen, die an die Töchter von Landwirthen herantreten, gleichviel ob dieselben im elterlichen oder in einem fremden Haushalte wirken sollen. Der Vorsteherin zur Seite steht eine Lehrerin, welche für diesen Beruf speziell erforderliche Ausbildung erhalten hat. Bei den Damen liegt es ob, durch Unterweisung, erzieherische Einwirkung und Beispiel die ihnen anvertrauten Schülerinnen, deren Aufenthalt in der Anstalt ein halbes oder ein ganzes Jahr währen wird, auszubilden. Die Pension beträgt für ein ganzes Jahr, das 2 Kurse enthält, 550 M.; für einen halbjährlichen Kursus 300 M. Der nächste Kursus beginnt am 2. Januar und dauert bis zum 15. Juni. Diejenigen, welche sich der Sache interessieren, mögen sich den Prospekt der landwirtschaftlichen Haushaltungsschule zu Dahlen schicken lassen. Er enthält eine ausführliche Darlegung der Einrichtungen und Unterrichtsgegenstände der Schule.

Dahlen, 13. October. In Folge der Zusammenlegung des 11. Inf.-Regts. Nr. 139, dessen 3. Bataillon